



Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kommission für Integration	05.12.2019	öffentlich	Bericht

Betreff:

Die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration in Nürnberg mit Schwerpunkt auf nichteuropäische Asylherkunftsländer und EU-Zuwanderung aus osteuropäischen Staaten

Bericht:

Arbeit und Beschäftigung sind der wirksamste Schutz vor (Einkommens)Armut. Vor diesem Hintergrund lautet ein strategisches Handlungserfordernis, das vom Referenten für Jugend, Familie und Soziales im Zuge der Armutsdebatte formuliert wurde: „Keine neue Armutspopulation entstehen lassen! Integration Neuzugewanderter unterstützen!“ Die Integration in den Arbeitsmarkt wird durch eine Aufbereitung verschiedener verfügbarer Statistiken betrachtet. Die Analysen richten sich vor allem auf Einwohnerinnen und Einwohner mit Nationalitäten „nichteuropäischer Asylherkunftsländer“ und „EU-2-Länder“. Diese Gruppen sind in Nürnberg seit 2012 prozentual besonders stark gewachsen und besonders Gegenstand der Debatte. Es zeigt sich, dass die Arbeitsmarktintegration in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat und auf einem grundsätzlich guten Wege ist. Es bleiben jedoch Fragen offen, inwiefern die Beschäftigungsverhältnisse gerade für die beiden genannten Nationalitätengruppen tatsächlich "armutsfest" sind.

Es erfolgt ein mündlicher Bericht.

1. Finanzielle Auswirkungen:

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

- Kosten noch nicht bekannt

- Kosten bekannt

Gesamtkosten

€ **Folgekosten** € pro Jahr

- dauerhaft nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv € davon Sachkosten € pro Jahr

davon konsumtiv € davon Personalkosten € pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt,
ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- Nein (→ *weiter bei 3.*)
 Ja
 Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
 Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung
und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
 Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

- Nein
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Diversity Relevanz ist im Bericht gegeben, da die Arbeitsmarktbeteiligung
verschiedener Nationalitätengruppen betrachtet wird.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)
 Koordinierungsgruppe Integration

